

zum Beispiel einen Betrieb mit staatlicher Beteiligung, die Firma Thoenes, die Dichtungselemente an Schwerpunktvorhaben des Chemieprogramms unserer Republik, wie Schwedt und Leuna, liefert. Die Arbeitsgruppe Chemie gab unter Leitung des Büros für Industrie und Bauwesen der Parteiorganisation dieses Betriebes eine gründliche Hilfe. Es galt, den Genossen zu zeigen, wie sie ihren politischen Einfluß verstärken und die festgelegten Maßnahmen besser kontrollieren können mit dem Ziel, die Gemeinschaftsarbeit und den Wettbewerb zu entwickeln und die staatliche Leitungstätigkeit zu verbessern.

In den Parteileitungssitzungen und Mitgliederversammlungen wurden die Aufgaben im innerbetrieblichen Wettbewerb sowie seine politische Bedeutung erläutert und den Genossen klargemacht, wie sie über die Gewerkschaftsorganisation alle Kollegen in diesen Wettbewerb einbeziehen sollen. Jetzt nimmt der Betrieb am Wettbewerb der Schwerpunktvorhaben der Chemie teil und hat bisher seine Aufgaben — die Lieferung von Dichtungselementen für Leuna und Schwedt — erfüllt. Ein weiteres Ergebnis dieser Tätigkeit waren drei überbetriebliche Arbeitsgruppen, die sich mit Neu- und Weiterentwicklung der Erzeugnisse beschäftigten. In den Beratungen mit den Parteisekretären wurde dieses Beispiel konkreter Anleitung ausgewertet. Dabei wurde besonders auf die Tätigkeit der drei überbetrieblichen Forschungsgemeinschaften eingegangen. Es hatte sich nämlich gezeigt, daß durch gründliche ideologische Vorbereitung auch die Werktätigen in den kleinen Zulieferbetrieben, die über keine eigenen Forschungs- und Entwicklungsmöglichkei-

ten verfügen, bereit sind, in komplexer Zusammenarbeit mit den führenden Industriezweigen größere Leistungen zu vollbringen.

Ein anderes Beispiel: Ein Schwerpunkt der Konsumgüterindustrie in unserem Kreis ist der Betrieb V E B Eschebach Radeberg, Hersteller von Küchenmöbeln. Auf dem 5. Plenum wurde die ungenügende Qualität seiner Erzeugnisse und die Zurückgebliebenheit gegenüber dem Welthöchststand kritisiert. Das war für uns Anlaß, der Parteiorganisation dieses Betriebes durch das Büro für Industrie und Bauwesen und die Ideologische Kommission besondere Hilfe zu geben. Das Sekretariat führte zunächst mit der Belegschaft, der Parteileitung, der Gewerkschaftsleitung sowie der Werkleitung Aussprachen durch. Dabei standen drei Fragen im Mittelpunkt:

Erstens: Die schnellere Entwicklung eines neuen Modells mit dem Ziel der Einfüh-

rung in die Produktion im Jahre 1965.

Zweitens: Die Schaffung einer neuen Technologie.

Drittens: Die Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbes entsprechend den Erfahrungen in Premnitz.

Im Ergebnis vieler Auseinandersetzungen orientierte sich die Parteiorganisation auf die Lösung dieser Aufgaben. Erste Erfolge wurden bereits erzielt. Am 1. Januar 1965 wird durch die Anstrengungen der Genossen und Kollegen des Betriebes, die die Hinweise des Sekretariats beachteten, das neue Modell in die Produktion gehen. Die vielen Zustimmungsgen zum neuen Modell — auch auf der Messe — beweisen die Richtigkeit der geführten ideologischen Auseinandersetzung im VEB Eschebach. Die Funktionäre dieses Betriebes haben bestätigt gefunden, daß das wichtigste Merkmal einer richtigen politischen Führung die ständige Beratung mit den Werktätigen ist.

Einheitliche Orientierung auf Hauptfragen

Die Arbeit, die das Büro für Industrie und Bauwesen und die Ideologische Kommission unter Leitung des Sekretariats im VEB Eschebach leisteten, wurde im Sekretariat ausgewertet. Dabei kamen wir zu der Einschätzung, daß die Zusammenarbeit zwischen dem Büro für Industrie und Bauwesen und der Ideologischen Kommission noch nicht ausreicht. Für die Arbeit im V E B W ä r m e g e r ä t e w e r k C o s s e b a u d e wurden daraus Schlußfolgerungen gezogen. In diesem Betrieb stand die Aufnahme der Produktion von Blockgeräten für Großküchen im Vordergrund. Zur Vorbereitung dieses wichtigen Pro-

duktionsabschnittes war die politische Massenarbeit der Parteiorganisation, der Gewerkschaften und der Wirtschaftsfunktionäre nicht ausreichend. Besonders vernachlässigt wurde im Zusammenhang mit der Aufnahme der weiteren Produktion die Klärung politischer Grundfragen. So gab es zum Beispiel Unklarheiten über das Leben der Werktätigen in der Sowjetunion und über unser sozialistisches Bildungswesen. Die Probleme des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft waren in den Meisterbereichen noch nicht ausdiskutiert. Weiter zeigte sich, daß